

# Der bewusstlose Patient

Als Zahnarztpraxis in einer Notfallsituation richtig reagieren

*Verliert ein Patient das Bewusstsein, hat er Atembeschwerden oder einen allergischen Schock sollte das Praxisteam eingespielt handeln – in erster Linie, um dem Patienten effektiv zu helfen, aber auch um sich moralisch-ethisch sowie juristisch abzusichern. Im Seminar „Notfallmedizin – Notfallmanagement für Praxisteams“ der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) lernen die Teilnehmer, was in einer sogenannten Notfallsituation zu beachten ist. Das Besondere: Der Kurs findet in der Zahnarztpraxis statt. Die Umgebung ist vertraut und der Ernstfall kann möglichst realitätsnah geübt werden.*



Zwei Praxismitarbeiterinnen üben das Beatmen.

„Montagsmorgen, 12 Uhr, im Wartezimmer sitzen einige Patienten, das Telefon klingelt, plötzlich ein dumpfer Schlag. Herr Maier ist umgefallen und liegt vor der Rezeption. Was tun Sie?“, fragt Stefan Lichei, Rettungsassistent und an diesem Nachmittag Leiter des Seminars „Notfallmedizin“ in der Zahnarztpraxis Müller-Schneemayer in Baierbrunn bei München. Das Wartezimmer wurde mit Flipchart zum Seminarraum umfunktioniert, zwei Zahnärztinnen und sieben Praxismitarbeiterinnen haben im Halbkreis Platz genommen und folgen den Ausführungen des Dozenten.

Eine Situation wie mit Herrn Maier gab es in der Praxis noch nicht. Trotzdem scheinen die Teilnehmerinnen froh zu sein, den Ernstfall heute üben zu können – zunächst in der Theorie, dann in der Praxis. Dafür liegen überall in den Behandlungszimmern und Dielen Phantome auf dem Boden, an denen sie im Praxisteil des Seminars Beatmen und Herzmassage üben werden.

## Was tun im Notfall

Zurück zu Herrn Maier: In diesem fiktiven Fall können

Teilnehmerinnen und Kursleiter in Ruhe gemeinsam überlegen, wie sie dem Patienten helfen können. Als Erstes gilt es, ihn anzusprechen, Atmung und Puls zu kontrollieren und ihn in die stabile Seitenlage zu bringen, darüber sind sich alle einig. Wie aber das Praxisteam verständigen? „Nicht laut durch die ganze Praxis rufen“, rät Lichei, „besser dezent ein Codewort verwenden und so das Team zusammentrommeln.“

Eine Kollegin bringt den Notfallkoffer, eine andere ruft den Notarzt. Eine wichtige Information für die Rettungsleitstelle ist neben dem Praxisnamen, der Praxisadresse und -telefonnummer der Zustand des Patienten. Wenn möglich, wartet eine Mitarbeiterin vor der Praxis auf den Notarzt und lotst ihn zum Eingang und in die Praxisräume.

Die Geräte für die notfallmedizinische Versorgung liegen im Notfallkoffer. „Jeder im Praxisteam sollte vom ersten Tag an wissen, wo der Koffer steht, was er enthält und wie man mit dem Material umgeht“, sagt Lichei. Über den genauen Inhalt des Notfallkoffers entscheidet der Zahnarzt. Wie wichtig es ist, mit den Beatmungsmasken und -beuteln vertraut zu sein, merken die Praxismitarbeiterinnen, als sie die Phantome beatmen. „Wir sind es zwar gewohnt, Patienten zu berühren, aber das hier ist noch einmal etwas ganz anderes“, sagt eine von ihnen. Das Überstrecken des Kopfes erfordert Kraft und nicht bei jedem Phantom gelingt es sofort, die Beatmungsmaske abzudichten. Lichei



Stefan Lichei demonstriert den Umgang mit der Beatmungsmaske.

spielt die Situation des bewusstlosen Herrn Maier bis ins Detail durch und gibt Tipps, um im Ernstfall richtig zu handeln.

Insgesamt vier Stunden sind für das Seminar angesetzt. Am Ende erhält jede Teilnehmerin ein Fortbildungszertifikat. Das Seminar entspricht den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer, Zahnärzte erhalten für ihre Teilnahme sieben Punkte. Die praktischen Übungen

an den Phantomen sollen das Praxisteam noch sicherer im Umgang mit einer Notfallsituation machen – falls der fiktive Patient Herr Maier doch eines Tages Wirklichkeit wird. *Linda Quadflieg*

Die eazf bietet verschiedene Kurse zur Notfallmedizin an: theoretische Grundkurse, praktische Trainingskurse oder individuelle Teamtrainings in der Zahnarztpraxis. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.eazf.de](http://www.eazf.de).

## Crashkurs Praxisgründung

Niederlassungsseminar der BLZK und KZVB 2009

*Ende November 2009 fand das einmal im Jahr angebotene Niederlassungsseminar der BLZK und KZVB für Praxisgründer statt. 96 Teilnehmer nutzten den Zwei-Tages-Crashkurs, um sich zu wichtigen Fragen rund um ihre geplante Niederlassung beziehungsweise Sozietätsgründung zu informieren.*

Die Themen wurden entsprechend den Erfahrungen und Rückmeldungen aus den vorherigen Veranstaltungen neu strukturiert. Im Anschluss an die Vorträge konnten die Teilnehmer mit den Referenten offene Fragen individuell klären. Positiv bewertet wurde die Kombination der Vorträge aus theoretischen Grundlagen und Erfahrungsberichten aus der Praxis.

Die Teilnehmer waren gut vorinformiert. Einige hatten bereits negative Erfahrungen auf dem Weg

zur Praxisgründung gemacht. So ergaben sich fundierte Detailfragen mit konstruktiven Diskussionen besonders im Bereich der Praxisfinanzierung und im Bankwesen. Auch die Ausführungen zum Thema „Steuern des Zahnarztes“ – der letzte Vortrag am zweiten Kurstag – verfolgten die Teilnehmer aufmerksam.

Das gemeinsam von BLZK, KZVB und eazf getragene Niederlassungsseminar bietet grundlegende Informationen für den Einstieg in die Praxisgründung. Die Kurse des Assistentenseminarzyklus beziehungsweise des Zahnärzte-Unternehmer-Curriculums geben weitere detaillierte Tipps zu den verschiedenen Aspekten der Praxisgründung.

Dr. Silvia Morneburg  
Mitglied des Vorstands  
Referentin Berufsbegleitende Beratung/  
Berufspolitische Bildung der BLZK



Foto: Morneburg

Stephan Grüner, Leiter des Kaufmännischen Geschäftsbereichs der BLZK, referierte über Personalmanagement und Personalführung in der Zahnarztpraxis.

Das nächste Niederlassungsseminar für Praxisgründer findet am 10./11. Dezember 2010 in München statt und kann unter der Kursnummer L60650 bei der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) für eine Kursgebühr von 20 Euro gebucht werden. Weitere Informationen zum Niederlassungsseminar, zum Assistentenseminarzyklus sowie zum Zahnärzte-Unternehmer-Curriculum enthält das Programmheft „Erfolgreiches Praxismanagement 2010“, das auch unter [www.eazf.de](http://www.eazf.de) heruntergeladen werden kann.